



PRESSEMEDLUNG

Erstes United Nations-Planspiel für Jugendliche auf der Zugspitze

- Initiative der Felix Neureuther Stiftung in Kooperation mit der Audi Stiftung für Umwelt und den Vereinten Nationen
- Jugendliche verhandeln auf Deutschlands höchstem Berg über die Zukunft des globalen Kunststoffabkommens
- Felix Neureuther: „Das Engagement der Jugendlichen hat mich sehr beeindruckt. Zu erleben, wie sie unterschiedliche Interessen vertreten, Kompromisse suchen und gemeinsam Lösungen entwickeln, macht Mut für die Zukunft“.

Garmisch-Partenkirchen, 10. Juli 2026 – Auf Deutschlands höchstem Berg sowie in der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen fand gestern und heute das erste United Nations-Planspiel (UN-Planspiel) für Jugendliche statt. Initiiert von der Felix Neureuther Stiftung in Kooperation mit der Audi Stiftung für Umwelt und den Vereinten Nationen diskutierten 58 Schüler/-innen aus der Region über die Wiederaufnahme von UN-Verhandlungen über ein globales Abkommen zu Kunststoffen.

„Die Veranstaltung in unserer Heimat Garmisch-Partenkirchen ist eine Herzensangelegenheit für meinen Vater, Nina Hobel (Leitung Felix Neureuther Stiftung) und mich und das absolute Highlight-Event dieses Jahr für meine Stiftung. Ohne unsere engagierten Partner hätten wir es nie auf die Beine stellen können, deshalb freut es mich extrem, dass alle an einem Strang gezogen haben, um unsere Idee in die Tat umzusetzen. Besonders beeindruckt haben mich die Jugendlichen. Sie haben sich intensiv vorbereitet, mit großem Engagement diskutiert und gezeigt, wie wichtig ihnen die Zukunft unseres Planeten ist. Zu erleben, wie sie unterschiedliche Interessen vertreten, Kompromisse suchen und gemeinsam Lösungen entwickeln, macht Mut für die Zukunft“, so Felix Neureuther.

„Wir wollen Menschen aller Altersgruppen für Umweltschutz begeistern. Das Diskutieren, Mitdenken und Erarbeiten von Kompromissen in dieser fiktiven Konferenz ist spielerische Umweltbildung. Die Jugendlichen lernen wichtige Fakten über das Ökosystem der Alpen und trainieren, lösungsorientiert an globalen Herausforderungen zu arbeiten“, sagt Anton Poll, Geschäftsführer der Audi Stiftung für Umwelt.

Insgesamt nahmen 58 Schüler/-innen aus den Jahrgangsstufen 11 und 12 des Benediktinergymnasiums Ettal, des Werdenfels-Gymnasiums sowie des Erzbischöflichen St.-Irmengard-Gymnasiums teil. Zwei Tage lang schlüpften sie in die Rollen verschiedener Staaten und vertraten deren Positionen in den simulierten Verhandlungen zu dem Thema „UN-Kunststoffabkommen: Wie geht es weiter? Wiederaufnahme von UN-Verhandlungen über ein globales Abkommen zu Kunststoffen“. Die Durchführung des Planspiels übernahm der Deutsche Model United Nations (DMUN) e.V.



„Das Planspiel simuliert internationale Verhandlungen im Rahmen der Vereinten Nationen mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern politische Prozesse praxisnah erfahrbar zu machen. Im Fokus stehen Diskursfähigkeit, Perspektivwechsel und Kompromissbereitschaft. Positive Lösungen für globale Umweltprobleme beginnen auf lokaler Ebene, die Stimmen der Jugend zählen dabei genauso wie die der Diplomatie. Verhandlungen leben von gutem Glauben, persönlichen Beziehungen und Vertrauen. Wer die Nachrichten verfolgt, könnte meinen, diese Fähigkeiten seien verloren gegangen. Die Welt wird künftig aber mehr davon brauchen, nicht weniger“, erklärt Dr. Frank Moser, Leiter der Einheit für Programmressourcen und Aufsicht im Sekretariat der Übereinkommen von Basel, Rotterdam und Stockholm (UNEP) in Genf.

„So macht Lernen Spaß. Aus einem vermeintlich trockenen Thema wurde durch dieses Event ein richtig spannendes Projekt, in das wir uns alle intensiv eingearbeitet haben. Politik wurde für uns greifbar und erlebbar. Ich verstehe jetzt viel besser, wie internationale Entscheidungen entstehen und wie schwierig es ist, unterschiedliche Interessen und Ziele zusammenzubringen“, berichtet eine Teilnehmerin.

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Markt Garmisch-Partenkirchen und dem Jugendzentrum PULS Garmisch-Partenkirchen, in dem die Verhandlungen am zweiten Tag fortgeführt wurden. Auch der Erste Bürgermeister Daniel Schimmer und die Zweite Bürgermeisterin Claudia Zolk der Marktgemeinde waren vor Ort und erlebten die Verhandlungen der Jugendlichen mit.

Zum Auftakt des zweiten Tages machte Daniel Schimmer die Bedeutung von Demokratie und gemeinsamer Verantwortung deutlich: „Wie schaffen wir es gemeinsam und mit gegenseitigem Respekt, Lösungen zu finden, obwohl nicht alle dasselbe wollen? Genau das ist Demokratie. Und genau das ist manchmal anstrengend. Aber ich bin überzeugt: Etwas Besseres haben wir nicht. Demokratie ist nach wie vor die beste Form, in der Menschen frei und gemeinsam über ihre Zukunft entscheiden können. Und bei globalen Umweltfragen ist sie nicht nur wichtig – sie ist unverzichtbar. Denn wir haben keinen Ersatzplaneten im Keller stehen. Wir haben nur diesen einen. Dieser wunderbare Planet ist unser gemeinsamer Lebensraum. Dieses Planspiel heute ist mehr als „nur“ eine Übung. Es ist Training für Verantwortung. Für Haltung. Für kluge Debatten. Für den Mut, nicht gleich aufzugeben, wenn es kompliziert wird.“

Als Gastgeber des ersten Veranstaltungstages fungierte die Bayerische Zugspitzbahn, die eine Gletscherführung auf der Zugspitze ermöglichte. So erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Auswirkungen des Klimawandels auf die alpine Umwelt und die Bedeutung internationaler Umweltpolitik.

Fotos für die redaktionelle Verwendung (Credit Jonas Melcher) finden Sie hier:

<https://www.picdrop.com/jonas.melcher/8LWT7RKiUW>



Ansprechpartnerin für Presse:

Felix Neureuther Stiftung
Bärbel Mees

E-Mail: presse@felix-neureuther-stiftung.de

Felix Neureuther Stiftung

Die Felix Neureuther Stiftung verfolgt die Ziele, die Bewegung und die Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern sowie den Schutz von Natur und Umwelt zu unterstützen. Außerdem spielen die Vermittlung von Werten und das Bewusstsein für Menschlichkeit, Nachhaltigkeit und Familie eine große Rolle. Die Stiftungszwecke werden insbesondere durch „Beweg dich schlau! Ein Programm der Felix Neureuther Stiftung“ in den Bereichen Bewegung und Bildung sowie durch die Natursteige und das Projekt „Naturhelden“ im Bereich Natur- und Umweltschutz verwirklicht. Zudem ist die Stiftung strategischer Partner von *Gesunde Erde. Gesunde Kinder.*, der ersten Initiative im deutschsprachigen Raum, die sich speziell auf die Zusammenhänge von Kindergesundheit, Klimawandel und Umweltschutz fokussiert. Die Stiftung wurde 2020 gegründet. Der Stiftungssitz ist in Garmisch-Partenkirchen. Weitere Informationen: www.felix-neureuther-stiftung.de

Audi Stiftung für Umwelt

Die Audi Stiftung für Umwelt GmbH ist aktiver Förderer bei der Erforschung neuer Technologien und wissenschaftlicher Methoden für eine lebenswerte Zukunft. Ihr erklärtes Ziel ist, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und Wege für nachhaltiges Handeln zu schaffen und zu fördern. Die Stiftung fokussiert insbesondere auf Förderung und Entwicklung umweltverträglicher Technologien, Maßnahmen zur Umweltbildung sowie auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen. Sie wurde 2009 von der AUDI AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft ins Leben gerufen und ist Teil ihres gesellschaftlichen und umweltpolitischen Engagements.